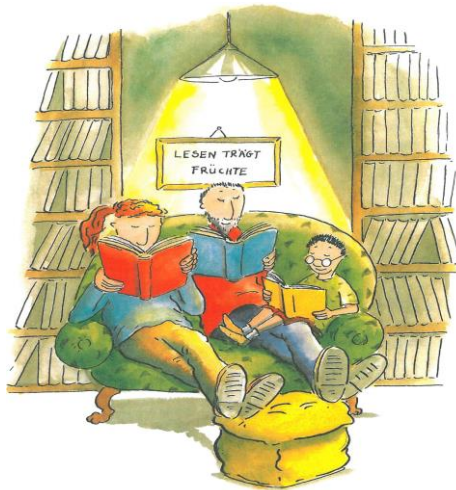


Leseangebote im Klassenzimmer.

Wie die Schule die Lesesozialisation anreichern kann

Andrea Bertschi-Kaufmann



Wie die Schule die Lesesozialisation anreichern kann



Es fing alles damit an als ich ~~vier~~ war. Meine Mutter erzählte uns noch als ich erst ein Jahr alt war Geschichten, doch mit vier las sie mir das erste Buch vor.

(Tatjana, Weiterbildungsschule E, 9. Schuljahr)

Als ich klein war mit ungefähr 5 Jahren, wollte meine Mutter mir ein bisschen lesen beibringen. Also zeigte sie mir ein Buch und als ich all die vielen Buchstaben sah, sagte ich, dass ich nie lesen können würde. Später in der ersten Klasse, klebte unser Lehrer die Buchstaben auf die Wand mit Tieren die mit A-Z anfangen. Auf einmal, konnte ich es.

(Andy, Weiterbildungsschule A, 8. Schuljahr)

Das Lernziel Lesen in den verschiedenen Schultypen: je spezifische Herausforderungen

Welchem Schultyp gehören Sie an?

A: Volksschule (VS, Primarschule)

B: (Neue) Mittelschule oder AHS Unterstufe (Sek I)

C: AHS Oberstufe (Sek II)

D: Sonstiges, andere Institutionen

Zum Inhalt

1. Das Klassenzimmer als Lesewelt einrichten und beleben, vorlesen
2. Leseentwicklungen anregen: Die freie Lesestunde u. a.
3. Das Lesen beobachten: Das Lesetagebuch u. a.
4. Klassenlektüren: gemeinsam, aber differenziert
5. Lesen zum Ereignis machen
6. Verortung im Lesekonzept

1. Das Klassenzimmer als Lesewelt einrichten und beleben

- Präsenz von anregenden Büchern und Medien
- Lese-Ambiente
- Begleitung und Ermutigung

- Vorlesen ...

1. Das Klassenzimmer als Lesewelt einrichten und beleben

... Vorlesen:

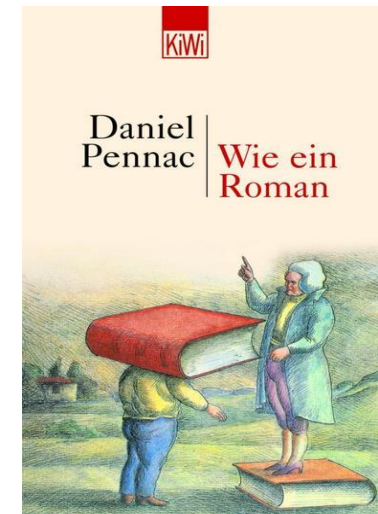
gut vorbereitet

attraktiv gestaltet

in behaglichen Situationen

mit Möglichkeiten zur Interaktivität

Daniel Pennac: Wie ein Roman. 1992



2. Leseentwicklungen anregen: Die freie Lesestunde u. a.

- individuell angepasste Förderung
- Lese-Engagement: Wahl von Lektüren, Lesetempo, Verarbeitung
- lesebezogene Kommunikation: Begleitung und Ermutigung

3. Das Lesen beobachten: Das Lesetagebuch u. a.

- Leseinteressen erkennen
- Leseverhalten beobachten
- Austausch zum Gelesenen

3. Das Lesen beobachten: Das Lesetagebuch u. a.

Hallo, ich bin dein Lesetagebuch!

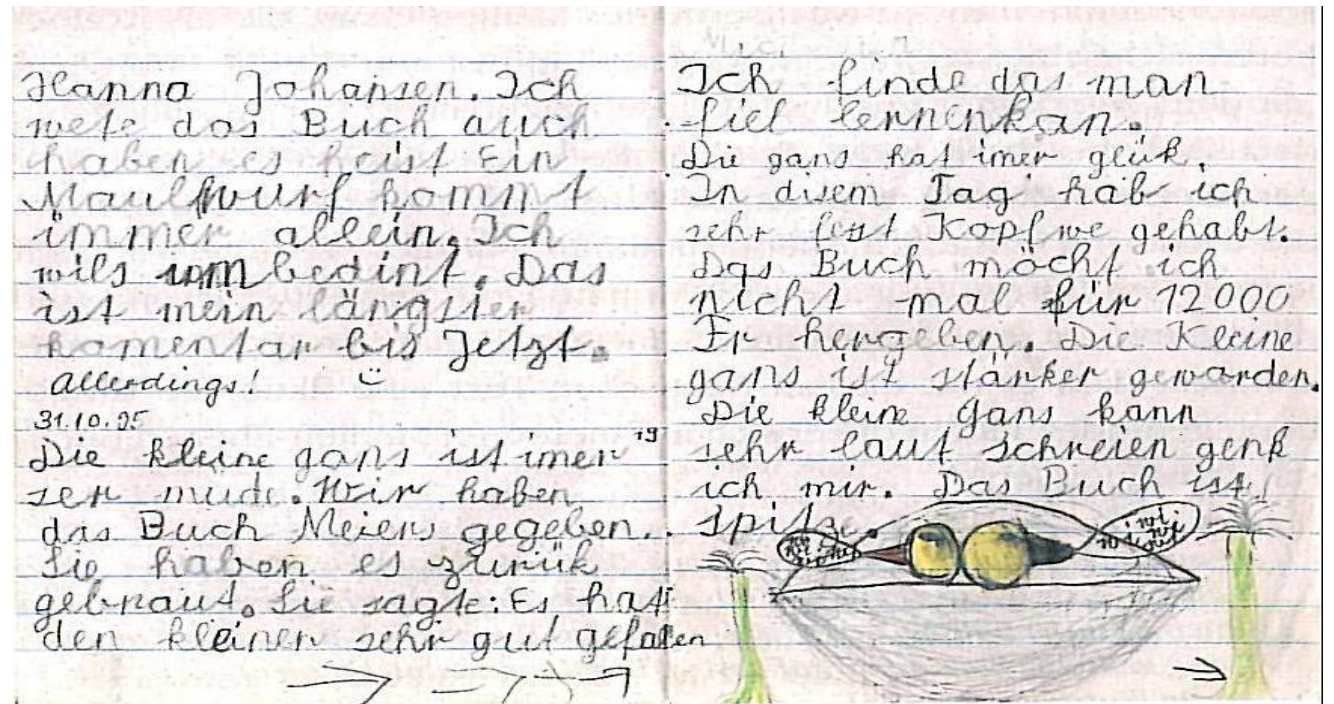
Was du mit mir machen musst:

Du schreibst von jedem Buch, das du gelesen hast, den Titel, die Autorin oder den Autor und den Verlag auf. Wenn du ein Heft, eine Zeitschrift gelesen hast, schreibst du den Titel und die Nummer des Hefts auf. Zu jedem Buch oder Heft, das du gelesen hast, schreibst du mindestens drei Sätze auf.

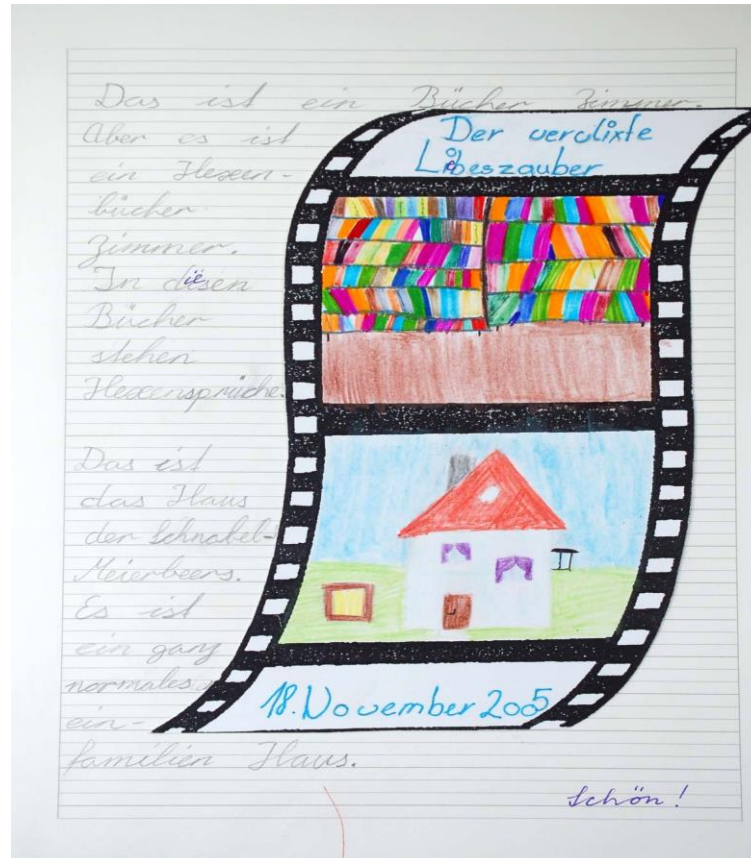
Was du sonst noch alles machen kannst:

- ◆ etwas malen oder zeichnen, das zu deinem Buch passt,
- ◆ aufschreiben, was dir an dem Buch gefallen hat und was du gar nicht gut fandest,
- ◆ aufschreiben, wem du das Buch empfehlen würdest,
- ◆ einen anderen Schluss für das Buch erfinden,
- ◆ schreiben, welche Person aus dem Buch du selber sein möchtest, und erklären, weshalb,
- ◆ aufschreiben, was dir beim Lesen in den Sinn gekommen ist,
- ◆ Bilder aufkleben, die zum Buch passen,
- ◆ eine spannende, witzige, traurige oder verrückte Stelle aus dem Buch abschreiben,
- ◆ etwas aufschreiben, das du beim Lesen gelernt hast und nicht mehr vergessen willst.

Sicher hast du selber auch noch Ideen. Ich bin gespannt, womit du die leeren Seiten füllst.



3. Das Lesen beobachten: Das Lesetagebuch u. a.



11.05.2021

Andrea Bertschi-Kaufmann



Leseangebote im Klassenzimmer

4. Klassenlektüren: gemeinsam, aber differenziert

- Gemeinsame Lektüre, mit differenzierten Leseaufgaben
- Gemeinsames Lesethema, mit differenziertem Leseangebot
- Austausch und Festhalten von Ergebnissen: in Lesezirkeln, in der Klasse
- Close Reading: Methode für Wissenschaft UND Praxis

5. Lesen zum Ereignis machen

- Lese-Wettbewerbe
- Lesenächte
- Autorenlesungen
- Elternabende

6. Verortung im Lesekonzept



(Handreichung „LESEN!“, Bertschi-Kaufmann 2020)

Ich danke Ihnen!

andrea-bertschi.ch

